

### 3ter Bischof, Dietrich I. (Theodorikus) 853 – 880

Auch von Dietrichs, oder wie die Fuldenser Annalen ihn nennen: Thiatricks Herkunft ist nichts Sicheres zu ermitteln. Doch scheint derselbe früher im Kloster Corvey gelebt zu haben, denn er geleitete 865 mit Adalgar, dem Abt von Corvey, den bisherigen Corveyer Mönch Rimbert zu Ludwig dem Deutschen nach Mainz, wo der deutsche König Rimbert als Erzbischof von Bremen belehnte. Auch der Weihe Rimberts durch den Erzbischof Liutbert von Mainz wohnte Dietrich bei. Drei Jahre später finden wir Dietrich als Teilnehmer an der Synode in Worms. Dietrich ist der erste Bischof der Diözese Minden, der angespornt durch die Nachbardiözesen, zu Ehren des St. Cosmas und St. Damian ein Nonnenkloster in Wonnerestorp (Wunstorf) gründete, welche Stiftung 871 vom König Ludwig bestätigt wurde. Das Gründungsjahr lässt sich nicht ermitteln. Im Jahre 872 begab sich Dietrich mit anderen sächsischen Bischöfen nach Hildesheim und wohnte der Einweihung der Marienkirche daselbst bei. Im September des Jahres 874 finden wir Dietrich in Köln, wo er bei der Weihe des Doms zugegen war und sich an einer grossen Synode beteiligte. Weiter ist zu erwähnen, dass seiner in einem Brief des Papstes Nikolaus an den Erzbischof Karl von Mainz gedacht wird, und dass ihn die Stiftungsurkunde von Essen als bei der Gründung anwesend bezeichnet.

Über das Ende des Bischofs Dietrich berichten die Quellen, dass er im Jahr 880 einen gewaltsamen Tod im Kampfe gegen die Normannen, welche das nördliche Sachsen verwüsteten, gefunden habe. Das sächsische Heer unter Anführung Herzog Brunos, welcher auf Befehl König Ludwig des Jüngeren den Heereszug unternommen, wurde durch eine plötzlich eingetretene Überschwemmung verhindert sich in Schlachtordnung aufzustellen und erlitt deshalb eine schwere Niederlage, bei der ausser dem Herzog Bruno auch die Bischöfe von Minden und Hildesheim fielen. Spätere Quellen geben als Ort der Schlacht Ebbeckstorpe (Kloster im Lüneburgischen) an, doch lassen die älteren nur auf die Nähe von Hamburg schliessen. Als Todestag des Bischofs Dietrich nennt das Möllenbecker Nekrologium den 2. Februar. Ob und wann er wegen dieses ruhmvollen Todes im Kampfe gegen die Heiden unter die Zahl der Heiligen aufgenommen ist, lassen wir dahin gestellt.



Kirche St. Cosmas und Damian